

# Auch Tiere haben Zahnschmerzen

von Livia Schwigat  
Tierärztin/ Rüttenscheid



**Wußten Sie, daß Zahnerkrankungen zu den häufigsten Problemen unserer Haustiere gehören? Tatsächlich leiden mehr als 85% aller Hunde und 70% aller Katzen die älter als 3 Jahre sind an Parodontalerkrankungen.**

Die im Maul des Tieres vorkommenden Bakterien bilden flüchtige Schwefelverbindungen, die den typisch übelriechenden Atem des Tieres verursachen. Dieser wird vom Besitzer meist schon als sehr unangenehm empfunden, ist aber für das Tier fatal, da sein bekanntlich feines Geruchsvermögen nun extrem eingeschränkt wird.

Äußerst nachteilig wirkt sich das vor allem bei Hunden aus, die auf ihre feine Spürnase angewiesen sind, wie z. B. unsere Jagd- und Diensthunde. Durch Nahrungsreste an Zähnen bildet sich ein bakterieller Zahnbelag (Plaque), der wiederum zur Bildung von schmerzhaften Zahnfleischentzündungen führt. Unterbleibt die

regelmäßige Zahnpflege, lagern sich Mineralien aus dem Speichel ab und es entwickelt sich der harte Zahnstein, unter dem sich nun die Entzündungen weiter in die Zahnfleischtaschen hinein ausbreiten, den Zahnhalteapparat und Kieferknochen schädigen und schließlich zum Zahnausfall führen können. Gelangen Plaquebakterien in den Blutkreislauf, können schon im jungen Alter lebenswichtige Organe wie Herz, Leber und Nieren geschädigt werden. Daher müssen Zahnkrone und Zahnwurzel von allen Auflagerungen, Belägen und Zahnstein professionell gereinigt werden. Neben der Entfernung der Beläge mit Hilfe eines zahnärztlichen Ultraschallgerätes ist das gründliche Polieren



der Zahnoberfläche incl. Zahnwurzeloberfläche eine wichtige Voraussetzung, um die schnelle Bildung von neuen Belägen zu verhindern. Da eine korrekte Zahnreinigung unbedingt an den Zahnwurzeln durchzuführen ist, dieses aber schmerzhaft ist, kann es nur unter Narkose erfolgen. Unterbleibt die Zahnreinigung der Zahnwurzeln führt dies zum Fortschreiten der parodontalen Erkrankung. Das ist ein großes Risiko für die Allgemeingesundheit und Lebenserwartung Ihres Tieres und wird meist vollkommen

unterschätzt. Die professionelle Parodontalbehandlung ist der Grundstein für die anschließende kontinuierliche Zahnpflege durch den Tierbesitzer und fördert ein dauerhaftes gesundes Gebiß und damit die Lebensverlängerung um einige Jahre. Auch Zahnfehlstellungen kommen bei unseren Haustieren sehr häufig vor und müssen korrigiert werden. Wenn z. B. der untere Eck-

zahn Ihres Hundes statt außen

innen vorbei in den Gaumen beißt, so ist das sehr schmerzhaft und muß kieferorthopädisch behandelt werden, möglichst bis zum 6. Lebensmonat. Innovativ in der Tierzahnheilkunde ist das Arbeiten mit dem Diodenlaser, dessen starke desinfizierende (also keimabtötende), blutstillende, wundheilungsfördernde und zugleich schmerzlindernde Wirkung man sich zu Nutze macht in der Chirurgie, bei Parodontalbehandlungen, Wurzelkanalbehandlungen, u.v.m..

Lassen Sie regelmäßig den Zahnstatus und die Zahngesundheit Ihres Tieres durch einen qualifizierten Tierarzt überprüfen und fragen Sie nach Schulungen zur häuslichen Zahnpflege. Es lohnt sich.